

REGELBUCH 2020



Agenda

- (1) Allgemeines
- (2) Vorbereitung - vor dem Turnier
- (3) Vorbereitung - auf dem Turnier
- (4) Manöverkatalog
- (5) Sitz und Einwirkung
- (6) Bewertung
- (7) Positive Ausführungsmerkmale
- (8) Negative Ausführungsmerkmale
- (9) Scoring
- (10) Penalties
- (11) Scoresheet

Allgemeines

§ 201 – Ziel der Disziplin:

In der Disziplin WHS wird sowohl der korrekte Sitz des Reiters als auch dessen feine Hilfengebung bewertet. Der Reiter soll ausbalanciert, natürlich und funktional sitzen. Die Hilfen sollen möglichst unsichtbar sein und vom Pferd jederzeit willig angenommen werden.

Allgemeines

- (1) Prüfungsteile: Die Prüfung besteht aus der Pattern (Einzelaufgabe) und der optionalen Railwork.
- (2) Pattern:
 - Der Richter bestimmt die Einzelaufgabe und gibt sie spätestens 90 Minuten vor Prüfungsbeginn bekannt.
 - In den Pattern sollen alle drei Gangarten vorkommen, in LK 5 kann auf Galopp verzichtet werden.
 - Ein WHS Pattern besteht aus einer unbestimmten Auswahl von Wahlmanövern, wie z. B. : Back Up, Hinterhandwendung, Vorhandwendung, Anhalten, Verstärkung der Gangarten.

Allgemeines

- Die Manöver können in beliebiger Reihenfolge und Anzahl im Pattern vorkommen. Manöver sind in Kombination möglich.
 - Das Pattern ist beschrieben und gezeichnet. Für Q- und M- Klassen werden die Pattern aus dem Patternbook gewählt.
- (3) Railwork: Es obliegt dem Richter, zu entscheiden, ob eine RW durchgeführt wird, welche Teilnehmer daran teilnehmen und welche Gangarten / Manöver verlangt werden.
- (4) Die WHS ist eine Gruppendisziplin. Sie ist eine gescorte Disziplin (Basiswert 70). In den LK 1-3 A/B ist ein Mindestscore von 56 Punkten für eine Platzierung erforderlich.
- (5) Je Reiter ist in dieser Prüfung nur ein Pferd startberechtigt.

Vorbereitung – vor dem Turnier

- (1) Passende Pattern (Schwierigkeitsgrad der LK und Platzverhältnissen entsprechend) wählen – Manöverkatalog beachten!
- (2) Verständliche Zeichnung und Text rechtzeitig dem Veranstalter zusenden.
- (3) Falls die Pattern vom Veranstalter gezeichnet werden: Vorab zuschicken lassen und auf Richtigkeit und den Schwierigkeitsgrad überprüfen.

Vorbereitung – auf dem Turnier

- (1) Pattern im Programmheft überprüfen.
- (2) Scoresheet mit dem Ringsteward vorbereiten – Pattern einteilen.
- (3) Warm Up Area aufbauen (ausreichende Größe wählen – Anzahl der Pferde bedenken, ggf. Rotation, genügend Platz für Pattern lassen!).
- (4) Pylonen so aufstellen, dass die Aufgabe gut reitbar ist.
- (5) Absprachen mit Doorman und Sprecher: wie viele Reiter im Warm Up, Zeichen für Gangarten, falls eine Railwork stattfindet.
- (6) Sinnvollen Platz wählen: alles überblicken können – aber nicht im Weg stehen.

Manöverkatalog

Linienarten

Gerade Linie	G
enge gebogene Linie/z.B. Volte	V
weite gebogene Linie/z.B. Zirkel	Z

X = kann verlangt werden, muss aber nicht

Manöver	LK 1	LK 2	LK 3	LK 4	LK 5
Gangarten / Übergänge					
walk-jog-walk	GZV	GZV	GZV	GZV	GZV
jog-lope-jog	GZV	GZV	GZV	GZ	GZ
walk-lope-walk	GZV	GZV	GZV	GZ	GZ
walk-stop-walk	GZV	GZV	GZV	GZV	GZV
jog-stop-jog	GZV	GZV	GZV	GZV	GZ
lope-stop-lope	GZV	GZV	GZV	GZ	...
walk-extended walk-walk	GZV	GZV	GZ	...	...
jog-extended jog-jog	GZV	GZV	GZ	...	...
lope-extended-lope	GZV	GZ	...	...	...
extended-stop-extended	GZV	GZV	GZ	...	...
counter lope	ZV	ZV	...	...	...
backup	GV	GV	GV	G	G
Mindeststrecke					
walk			8 m	8 m	8 m
jog / trot			10 m	10 m	10 m
lope			15 m	15 m	15 m
HHW	X	X	X	X	Max. 180°
Seitwärts	Seitengänge		Schenkelweichen		...
VHW	X	X	X	...	...
Galoppwechsel einfach / fliegend	X	X	X	...	...

Sitz und Einwirkung

„Der richtige Sitz ist die Grundlage jeder reiterlichen Einwirkung. Durch geschmeidiges Sitzen schwingt der Reiter mit den Bewegungen des Pferdes. Sitz und Einwirkung lassen sich in der Praxis nicht trennen. Einerseits lässt ein sicherer, ausbalancierter Sitz erst eine gute Einwirkung zu, andererseits trägt die richtige Einwirkung mit einem richtigen Verständnis für das Reiten in erheblichem Maße zum richtigen Sitzen bei. Beim Reiten geht es darum, das Pferd durch ein gutes eigenes Gleichgewicht und durch eine gefühlvolle Einwirkung so wenig wie möglich in seiner Bewegung und seinem Gleichgewicht zu stören, aber dennoch zu führen und zu unterstützen.“

Aus den Richtlinien Reiten und Fahren, Band 1, FN Verlag

Bewertung: Correctness, Quality, Degree of Difficulty

Alle Manöver müssen nach diesen Kriterien bewertet werden. Wobei Qualität Korrektheit voraussetzt und Schwierigkeitsgrad Korrektheit und Qualität.

Bewertung

- (1) Bewertet wird
 - Ausführen des Patterns
 - Sitz und Einwirkung (S&E).
- (2) Die Manöver sollten genau, präzise und fließend sein mit einem gleichmäßigen und angemessenen Grundtempo.
- (3) Der Reiter sitzt ausbalanciert auf dem Pferd und reitet sein Pferd mit weichen Hilfen durch die Aufgabe.
- (4) Sollten Penalties auftreten, werden diese anhand eines Penalty-Katalogs ermittelt und auf dem Scoresheet vermerkt.

Bewertung

- (5) Abweichung von der vorgeschriebenen Linienführung in der Bewegung: Abzüge im Score (keine Penalties!) liegen im Ermessen des Richters je nach Schwere der Abweichung. Richten mehrere Richter eine Klasse gemeinsam, wird eine vorherige Absprache empfohlen, um eine einheitliche Punktvergabe zu gewährleisten.
- (6) DQ erfolgt gemäß § 154.
- (7) Nullscore gemäß § 155 und siehe Auflistung unten.

Positive Ausführungsmerkmale

Sitz:

- (1) Ein ausbalancierter Sitz des Reiters ist die wichtigste Voraussetzung für gutes und sicheres Reiten. Erst, wenn ein Reiter ausbalanciert und losgelassen sitzt, hat das Pferd die Möglichkeit seine eigene Balance zu finden und sich unter dem Reiter ebenfalls loszulassen.
- (2) Ohr, Schulter, Hüfte, Absatz (Ferse oder Fußgelenk) bilden eine senkrechte Linie.

Positive Ausführungsmerkmale

Positive Aspekte des Sitzes:

- Rhythmus, Balance und Bewegungsgefühl
- Mitschwingen in der Mittelpositur
- Losgelassenheit bei positiver Grundspannung
- Gutes Timing
- Geschmeidigkeit zu jedem Zeitpunkt
- Wechsel der Bewegungsdynamik zum richtigen Zeitpunkt
- Gleichmäßige und entspannte Atmung

Positive Ausführungsmerkmale

Positive Aspekte des Sitzes:

- Aufrechter, gerader Sitz
- Ruhiger Oberkörper
- Leicht gebeugtes Knie
- Federnder, tiefer Absatz
- Vorausschauender Blick

Positive Ausführungsmerkmale

Hilfengebung:

- (1) Die Hilfengebung ist umso positiver zu bewerten, je minimaler die gegebenen Hilfen sichtbar sind. Die Zügel halten einen gleichmäßig leichten Kontakt zum Pferdemaul bzw. haben eine angemessene Länge. Die Schenkel des Reiters schmiegen sich an das Pferd und den Sattel an, ohne sie anzupressen oder wegzustrecken. Sie atmen mit der Rumpfbewegung des Pferdes mit.
- (2) Die korrekte Linie der Zügelführung ist eine Gerade von Pferdemaul zum Ellenbogen des Reiters.

Positive Ausführungsmerkmale

Positive Aspekte der Hilfengebung:

- Zügelhilfen sollen annehmend und nachgebend wirken.
- Schenkelhilfen sollten nur minimal sichtbar sein, angepasst an Aktion und Reaktion des Pferdes.
- Gewichtshilfen bedingen einen ausbalancierten Grundsitz und wirken belastend und entlastend.
- Stimmhilfen wirken beruhigend oder auffordernd, sollten jedoch nur minimal von außen wahrnehmbar sein.
- Harmonie zwischen Reiter und Pferd

Positive Ausführungsmerkmale

Positive Aspekte der Hilfengebung:

- Abstimmung der Hilfen aufeinander
- Angemessene Dosierung der Hilfen, der Situation angepasst
- Vorbereitende und vorausschauende Hilfengebung
- Finesse
- Exaktheit

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver: Die Ausführungen der Manöver sollen folgenden Kriterien entsprechen: Genau, Präzise, Fließend, mit gleichmäßigem und angemessenem Tempo

- Der Stopp sollte gerade, prompt, ruhig und willig sein, wobei der Pferdekörper während des gesamten Manövers gerade bleibt. Das Rückwärtsrichten ist ruhig, flüssig, gerade, willig und im Takt.
- Der Außengalopp wird fließend, ohne Taktunregelmäßigkeit ausgeführt.

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver:

- Ein einfacher Galoppwechsel sollte genau innerhalb von maximal drei Schritten oder sechs Tritten erfolgen. Er wird über Schritt **oder** Trab ausgeführt.
- Der fliegende Galoppwechsel wird simultan ausgeführt. Alle Wechsel erfolgen punktgenau.
- Drehungen sind ruhig und durchgehend. Bei einer Hinterhandwendung dreht das Pferd um das innere Hinterbein und überkreuzt mit den Vorderbeinen; es zeigt eine Vorwärtstendenz. Rückwärtsgehen / nach hinten kreuzen sowie ein Wegtreten der Hinterhand werden negativ bewertet.

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver:

- Bei der Vorhandwendung (forehand turn) fußt die Vorhand des Pferdes auf einer Stelle auf und ab. Die Hinterbeine des Pferdes bewegen sich kreisförmig um die Vorhand; sie sollen dabei voreinander kreuzen. Das Pferd ist gerade gerichtet oder leicht gegen die Bewegungsrichtung gestellt.
- Bei einer Vorhandwendung rechts (forehand turn right) bewegt das Pferd seine Hinterbeine nach links.
- Bei einer Vorhandwendung links (forehand turn left) bewegt das Pferd seine Hinterbeine nach rechts.

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver:

Nähere Erläuterungen: Das Pferd soll bei allen Seitwärtsbewegungen mit Vorder- und Hinterbeinen überkreuzen.

- Der Sidepass ist eine Seitwärtsbewegung, bei der Vorder- als auch Hinterbeine abwechselnd voreinander kreuzen. Beim Sidepass bleibt das Pferd gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und bewegt sich seitwärts in die vorgeschriebene Richtung.
- Beim Leg-Yield bewegt es sich parallel vorwärts-seitwärts und bleibt dabei gerade und darf leicht gegen die Bewegungsrichtung gestellt sein.
- Beim Two Track bewegt sich das Pferd diagonal vorwärts-seitwärts und ist dabei gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

Positive Ausführungsmerkmale

Gute Linienführung und Einteilung der Pattern:

- runde, gleichmäßige Zirkel und Volten, gerade Linien in einer angemessenen Geschwindigkeit und am dafür vorgesehenen Ort. Das Pferd ist auf geraden Linien gerade gestellt und bei Zirkeln, Volten und gebogenen Linien nach innen gestellt und gebogen.
- Das ideale Horsemanship Pattern sollte in vollständigem Einklang von Reiter und Pferd mit sehr feinen Hilfen gezeigt werden. Das Pferd wird in allen Gangarten taktrein, gerade gerichtet (bzw. je nach Manöver gebogen) im angemessenen Tempo vorgestellt.

Negative Ausführungsmerkmale

Folgende Kriterien wirken sich negativ auf die Bewertung des Sitzes aus:

- Steifer Sitz
- Mangelnde Körperspannung
- Spaltsitz
- Stuhlsitz
- Vor- oder Rücklage
- Schiefer Oberkörper
- Abknicken in der Hüfte
- Feste Mittelpositur
- Hochgezogene Schenkel/Absätze/Knie
- Unruhige Hände/Beine

Negative Ausführungsmerkmale

Folgende Kriterien wirken sich negativ auf die Bewertung der Hilfengebung aus:

- Keine Abstimmung der Hilfen aufeinander
- Pferd zeigt Widerstand gegen die Reiterhilfen
- Ungleiche Zügelänge
- Andauernd anstehender Zügel
- Keine erkennbaren Schenkelhilfen

Negative Ausführungsmerkmale

- Abweichungen, die auftauchen und nicht explizit unter den Penalties aufgeführt sind
- Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, sodass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird

Scoring

(1) Scoring:

Basierend auf einem Score von 70 wird für die einzelnen Manöver ein Score von +3 bis -3 vergeben, wobei 0 Durchschnitt (korrekt) bedeutet. Halbe Punkte sind möglich.

(2) Score:

+ 3 extrem gut
+ 2 sehr gut
+ 1 gut
0 Durchschnitt (korrekt)
- 1 schwach
- 2 sehr schwach
- 3 extrem schwach

Scoring

(1) Sitz und Einwirkung:

Für Sitz und Einwirkung werden 0-5 Zusatzpunkte vergeben. Halbe Punkte sind möglich.

(2) Punkte:

5 exzellent
4 sehr gut
3 gut
2 befriedigend
1 ausreichend
0 mangelhaft

Penalties

Die Penalties werden zum Manöver geschrieben und am Ende vom Gesamtscore abgezogen.

Penalty 3:

- (1) Berühren eines Markers
- (2) Gangartunterbrechung oder falsche Gangart im Schritt oder Trab bis zu 2 Schritte / 4 Tritte
- (3) Deutliches Herunterschauen unter Aufgabe des korrekten Grundsitzes um den Galopp zu kontrollieren
- (4) 1/8 bis 1/4 über- oder unterdrehen im Turn
- (5) mehr als 3 Schritte / 6 Tritte beim einfachen Galoppwechsel

Penalties

Penalty 5:

- (1) Nichtaufnahme der geforderten Gangart mehr als 3,00 m
- (2) Nichtanhalten innerhalb von 3,00 m
- (3) Falscher Galopp
- (4) Gangartunterbrechung im Galopp (außer um falschen Galopp zu korrigieren)
- (5) Gangartunterbrechung oder falsche Gangart im Schritt oder Trab mehr als 2 Schritte / 4 Tritte
- (6) Verlieren eines Steigbügels
- (7) Nichtanhalten am Startpunkt bei vorgeschriebenem Beginn aus dem Stand

Penalties

Penalty 10:

- (1) Festhalten am Horn, Sattel oder Pferdehals
- (2) Schwerwiegender Ungehorsam des Pferdes (deutliches Verweigern, Ausschlagen, Bocken, Steigen, Ausschlagen mit dem Vorderfuß)
- (3) Einmaliges Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken, oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben
- (4) Verlust des Zügels
- (5) Spornieren vor dem Gurt
- (6) Fallen auf Karpal- oder Tarsalgelenk

Penalties

Penalty 0:

- (1) Ausführung nicht auf der vorgeschriebenen Seite des Markers
- (2) Umwerfen eines Markers
- (3) Auslassen eines korrekten Galopps
- (4) mehr als 1/4 über- oder unterdrehen
- (5) Zudem § 155 beachten, z.B.
 - Manöver auslassen und / oder hinzufügen; Verreiten
 - keine korrekte Startnummer
 - Sturz von Pferd oder Reiter
 - Auslassen einer vorgeschriebenen Gangart
 - falsche Zügelführung; Einsatz falscher Ausrüstungsteile

Richterseminar Western Horsemanship

Scoresheet

Turnierort:												Datum:						
Richter:												LK:						
Lfd. Nr.	Start Nr.	Männl/ver	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S & E (0-5 Punkte)	Bemerkung	Score Total	Pen. Total	Final Score	Platz
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Erstellt von:

Yvonne Steinbock

Bearbeitet von:

Constance Boldt

Stand: Februar 2024